



Gut zu lesen!

Lesetipps

Mutismus.de - Heft 19 - Sonderheft IV Mutismus und Elternarbeit

Mutismus.de - Heft 22 - Sonderheft V Mutismus und Schule

Mutismus.de - Heft 26 - Selektiver Mutismus: Die Top 5 Mythen unter der Lupe

Mutismus.de – Die Fachzeitschrift

Fachwissen aus erster Hand:

Von Therapeut:innen, Dozent:innen, Betroffenen und Angehörigen.

Innovative Inhalte:

Neueste Therapiekonzepte, Forschungsergebnisse und Literaturempfehlungen.

Persönliche Einblicke:

Echte Erfahrungsberichte, die Mut und Hoffnung vermitteln.

Abo oder Bestellung:

<https://www.skvshop.de/logopaedie/fachzeitschriften/mutismusde>

Flyer

- Mutismus - Was ist das?
- Mutismus in Kindergarten und Schule
- Der Verein Mutismus Selbsthilfe e. V.
- SRMT

Broschüren

- Leitfaden für Ärzte und medizinisches Fachpersonal



Über uns

Der Verein

Mutismus Selbsthilfe Deutschland e. V. ist ein eingetragener Verein, der als gemeinnützig anerkannt ist. Dem 2004 gegründeten Verein gehören bisher ca. 200 Mitglieder an.

Betroffene von Mutismus erfahren im Alltag oft Unverständnis und sogar Ablehnung. Sie seien schüchtern und sollten doch einfach reden. Eine häufige Missinterpretation, die den Druck auf Betroffene nur erhöht. Das macht das Sprechen noch unmöglicher.

Daher wollen wir mit intensiver Öffentlichkeitsarbeit über angstbedingtes Schweigen aufklären und mehr Akzeptanz für Mutismus schaffen.



Besuchen Sie unsere Website:
www.mutismus.de

Redaktion: Mutismus Selbsthilfe Deutschland e. V.
© Mutismus Selbsthilfe Deutschland e. V. 2025
Bildnachweise: Depositphotos.com



Kontakte

Impressum

Dieser Flyer wurde im Rahmen der Selbsthilfe durch die DAK-Gesundheit gefördert.

Kontakt

Post- und Verwaltungssitz:

Mutismus Selbsthilfe Deutschland e. V.
c/o Manja Mintel
Neue Straße 59
18556 Altenkirchen

Geschäftsstelle Erfurt:

Mutismus Selbsthilfe Deutschland e. V.
c/o Therapie-Institut Mutwind
Barbarossahof 4
99092 Erfurt

@ info@mutismus.de

KLUBRAUM - Elternnetzwerk
<https://bit.ly/Elternnetzwerk>

[facebook.com/MutismusSelbsthilfeDeutschland](https://www.facebook.com/MutismusSelbsthilfeDeutschland)

[instagram.com/mutismus.de](https://www.instagram.com/mutismus.de)

Mit Spenden helfen!

Unterstützen Sie unsere Mission mit einer steuerlich absetzbaren Geldspende – Ihr Beitrag hilft uns, wichtige Projekte voranzubringen und nachhaltige Veränderungen zu bewirken.



Bank: Kreissparkasse Gross-Gerau
IBAN: DE48508525530010026086
BIC: HELADEF1GRG

QR-Code scannen und direkt spenden



Mutismus Selbsthilfe
Deutschland e.V.



SRMT

Stuttgarter Rahmenempfehlungen zur Mutismus-Therapie (SRMT)



Mutismus-Tagung

Unsere jährliche Mutismus-Tagung ist der einzigartige Treffpunkt für Fachleute und Betroffene. Logopäd:innen, Psycholog:innen, Pädagog:innen, Betroffene, Angehörige und alle Interessierten kommen zusammen, um sich auszutauschen und voneinander zu lernen – Fachteilnehmer erhalten dabei wertvolle Fortbildungspunkte. Diese Veranstaltung vereint vielfältige Perspektiven und Expertise, was sie zu einem unvergleichlichen Ereignis im Bereich Mutismus macht. Bereits über 1.500 Teilnehmer aus Städten wie z. B. Köln, München, Hamburg, Heidelberg, Berlin haben von diesem Austausch profitiert.

Informieren Sie sich gern auf unserer Webseite:
<https://bit.ly/mutismus-tagungen>

Mutismus-Webinare

Erfahren Sie mehr über selektiven Mutismus in unseren interaktiven Webinaren, präsentiert von führenden Mutismus-Experten. Unser Ziel ist es, Wissen und Verständnis zu fördern, Betroffene zu unterstützen und ihnen die Werkzeuge zur Bewältigung ihrer Herausforderungen zu geben.

Informieren Sie sich gern auf unserer Webseite:
<https://bit.ly/mutismus-webinare>



Stuttgarter Rahmenempfehlungen zur Mutismus-Therapie (SRMT)

1. Ziel der Therapie

Das Ziel jeder Mutismus-Therapie ist die verbal-kommunikative Öffnung des Mutismus, unabhängig von Situation und Person, um ein freies, selbstbestimmtes Leben der betroffenen Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen zu ermöglichen.

2. Qualifikation und Zusammenarbeit der Therapeut:innen

Die Behandlung des selektiven Mutismus erfolgt von **fachlich spezialisierten Therapeut:innen**, die je nach Ausprägung der individuellen Symptomatik **interdisziplinär zusammenarbeiten**. Dabei kommen sprachtherapeutische, logopädische, ergotherapeutische, psychologische und psychiatrische Ansätze in Frage.

3. Elternberatung

Während der Mutismus-Therapie ist eine **konsequente, regelmäßige Elternberatung** zentral. Die Eltern werden dabei **aktiv, wertschätzend und ressourcenorientiert** in den Therapieprozess einbezogen. Ziel ist es, **aufrechterhalten-de Faktoren** im Familiensystem gemeinsam zu reflektieren und gezielt durch ein **verstehendes und zugewandtes Erfassen** des Schweigens und der individuellen Kommunikationsweise des Kindes abzubauen.

4. Kooperationen mit Lebensbereichen

Damit sich **kommunikative Fortschritte** im Alltag verankern, braucht es eine **enge Zusammenarbeit** mit allen relevanten Lebensbereichen – etwa **Kita, Schule, Ausbildungs- oder Arbeitsstellen**. Maßnahmen werden **gemeinsam entwickelt und abgestimmt**.

5. Individuelle Therapiegestaltung

Die therapeutische Arbeit beim selektiven Mutismus orientiert sich **flexibel am Entwicklungsstand**, den **individuellen Bedürfnissen** sowie dem **lebensgeschichtlichen und familiären Hintergrund** des Kindes, Jugendlichen oder Erwachsenen. Dabei kommen altersgerechte, **individuell angepasste Behandlungsansätze** zum Einsatz, die auch begleitende Komorbiditäten und bisherige Erfahrungen in Kita, Schule oder Therapie berücksichtigen. Für die ambulante Therapie werden **in der Regel zwei Behandlungseinheiten pro Woche** empfohlen.

6. Methodik und therapeutische Haltung

Die Therapie kombiniert **nonverbale und verbale Methoden** auf der Grundlage einer **vertrauensvollen Beziehung**. **Angst- und Stressreaktionen sowie Selbst- und Ko-Regulation** werden berücksichtigt. Kommunikative Kompetenzen werden **schrittweise ohne vorschnellen Druck** aufgebaut. In begründeten Einzelfällen kann ein dosierter, therapeutisch begleiteter Impuls zur Veränderung hilfreich und notwendig sein, wenn er dem individuellen Therapieverlauf besser entspricht.

7. Erfolgskriterien der Therapie

Ein erfolgreicher Therapieverlauf zeigt sich **nicht allein am Sprechen im Therapieraum**, sondern an einer **nachhaltigen kommunikativen Öffnung im Alltag** – getragen von innerer Sicherheit, Selbstwirksamkeit und wachsendem Vertrauen in soziale Interaktion.

8. Schulische Teilhabe und Nachteilsausgleich

Ein **individueller, flexibler Nachteilsausgleich** im schulischen Kontext, z.B. in Schule, Studium, Berufsausbildung, wird im Rahmen eines koordinierten Austauschs zwischen **Schule, Hochschule, Ausbildungs- oder Arbeitsstelle, Elternhaus** (sofern relevant) und dem **therapeutischen Team** abgestimmt. Ziel ist es, Betroffenen zu ermöglichen, ihre Leistungen in anderen geeigneten Formen zu erbringen, wenn verbale Kommunikation nicht möglich ist. Eine **dauerhafte Unterrichtsassistenz** ist in der Regel **nicht indiziert**. Besonders wirksam: Stärkung sozialer Kontakte und Einbindung in die Gemeinschaft.

9. Umgang mit Komorbiditäten

Komorbiditäten wie soziale Angststörung oder Depression werden in **Diagnostik und Therapie** berücksichtigt. Diagnosen und Behandlungen erfolgen im **interdisziplinären Rahmen**.

10. Medikation

In besonders **chronifizierten** oder **stark belastenden Fällen** kann eine medikamentöse Unterstützung im Rahmen eines **integrativen Behandlungsplans** diskutiert werden. Jedoch stets als Ergänzung, **nicht** als Ersatz für Therapie.